

Schnelle Lösung für den Eichenbühler Friedhof

Ortsbesichtigung: Neuer Weg soll Sargträgern und Grabpflegern den Zugang erleichtern – Rote Pflastersteine



An dieser Stelle im Eichenbühler Friedhof ist ein Auffahrtsweg geplant.

Foto: Helga Ackermann

EICHENBÜHL. Der Gemeinderat Eichenbühl hat sich am Mittwochnachmittag vor der Gemeinderatssitzung zu einem Ortstermin auf dem Friedhof getroffen, um weitere Arbeiten zu besprechen.

Schon lange wünschen sich die Eichenbühler wie auch die Bestattungsinstitute einen geeigneten Weg, auf dem man mit fahrbarem Untersatz wenigstens zur ersten Terrasse des Friedhofs kommt. Derzeit gibt es nur den Zugang über Treppen, die mit Schubkarren und Wagen nur durch Hilfsmittel zu überwinden sind.

Mauerteil wird versetzt

Paul Schmedding vom Bauhof nahm sich der Problematik an und konnte eine günstige und schnelle Lösung anbieten. Nun soll vor dem Kriegerdenkmal auf der rechten Seite ein Stück Mauer etwas weiter nach hinten gesetzt werden, die vordere Wand nach unten auslaufen, damit hier von schräg außen zum Denkmal hin ein Weg nach

oben gebaut wird. Es hätte den Vorteil, dass das gleichmäßige Bild des Friedhofes nicht gestört wird.

Die Treppen unmittelbar neben dem Denkmal bleiben bestehen. Oberhalb der Treppe auf beiden Seiten und auf dem fahrbaren Aufgang soll ein rotes Rüttelpflaster verbaut werden. »Das passt sich farblich an die Sandsteine an und ist doch um einiges günstiger als Sandsteine«, so die Begründung von Paul Schmedding.

Nur Materialkosten

Die Kosten wären lediglich für das Material aufzubringen, der Bauhof würde die Maurerarbeiten und Erdschiebearbeiten übernehmen. Man müsse mit Kosten bis etwa 3000 Euro rechnen. Dies wäre eine schnelle und vor allen Dingen kostengünstige Lösung, die man gleich umsetzen könne, so Bürgermeister Winkler abschließend.

Der Eichenbühler Gemeinderat entschloss sich einstimmig zu dieser Maßnahme.

hack